

Anleiter:innentreffen
Berufspraktikum

HERZLICH
WILLKOMMEN

Ablauf

Vorstellungsrunde

Übersicht zur Ausbildung

Aufgaben der Einrichtung und der Anleitung

Praxisbesuche

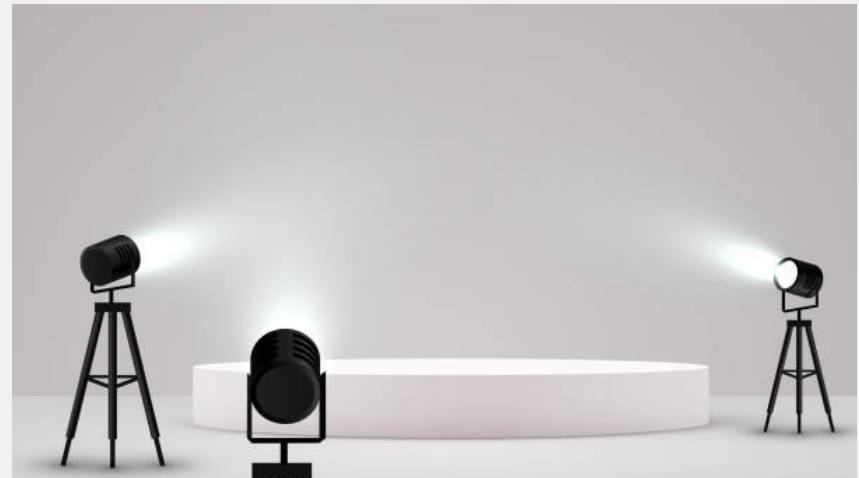
Termine und Absprachen

Fragen

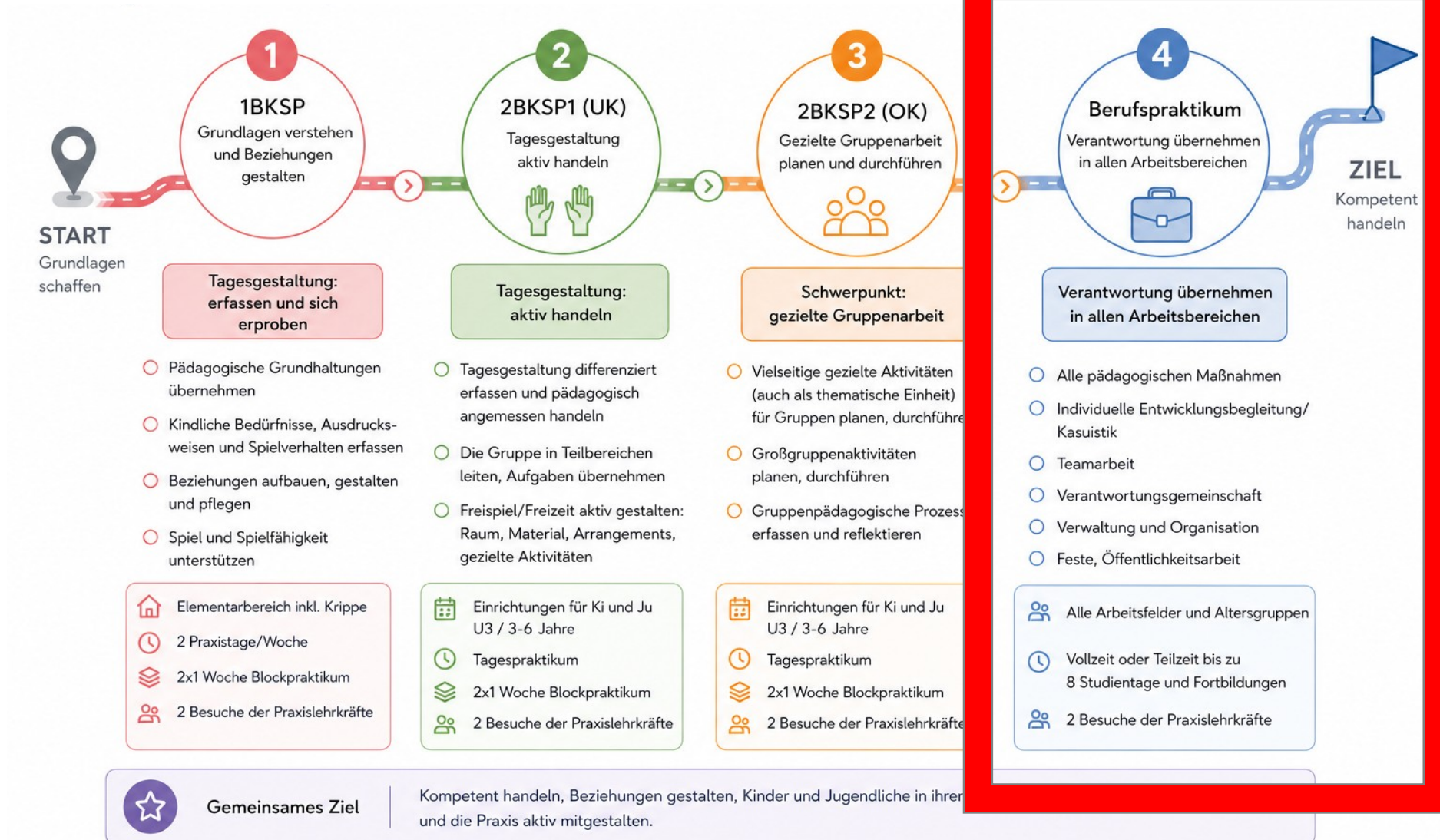


Vorstellungsrunde

Mein/e Auszubildende/r ist ...



Übersicht Praxisorganisation



Übersicht zur Ausbildung

Ziel: Erwerb beruflicher Handlungskompetenz

- In den „Gemeinsamen Grundsätzen für die praktische Ausbildung (2BKSP)“ sind 15 grundsätzliche Kompetenzen definiert, die eine Schülerin / ein Schüler im Laufe der Ausbildung erwerben soll, um im Berufsfeld professionell handeln zu können. Sie sollen in möglichst enger Verzahnung von Theorie (Unterricht) und Praxis vermittelt werden und bilden das Gerüst, an dem sich unsere Ausbildung orientiert.

Die Prozessschritte sozialpädagogischen Handelns beinhalten nach den Vorgaben des DQR jeweils die Kompetenzbereiche Fachkompetenz, personale Kompetenzen.

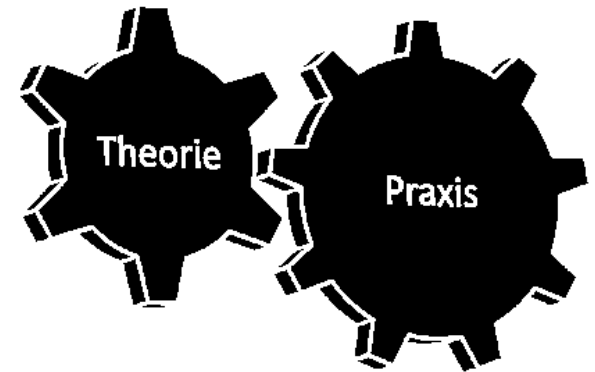


15 Fachkompetenzen am Ende der Ausbildung

- **Die Schülerinnen und Schüler können am Ende ihrer Ausbildung:**
- K1 Pädagogische Beziehungen gestalten.
- K2 Erziehungs- und Bildungsprozesse gestalten.
- K3 Gruppenprozesse einschätzen und gruppenpädagogische Prozesse initiieren.
- K4 Eine Gruppe verantwortlich leiten.
- K5 Projekte, Aktivitäten und pädagogische Maßnahmen gestalten.
- K6 Zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt anleiten.
- K7 Partizipation ermöglichen.
- K8 Übergänge gestalten.
- K9 Rechtliche, konzeptionelle und organisatorische Bedingungen der pädagogischen Arbeit
- angemessen beachten.
- K10 Erziehungs- und Bildungspartnerschaften gestalten.
- K11 Konstruktiv im Team arbeiten und das Team weiterentwickeln.
- K12 Bei der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken.
- K13 An Konzeptions- und Qualitätsentwicklungsprozessen mitwirken.
- K14 In Netzwerken kooperieren.
- K15 Verwaltungs- bzw. Arbeitsabläufe mit den vor Ort eingesetzten Kommunikationssystemen mitgestalten.

Verzahnung von Theorie und Praxis

- Praktische Ausbildung dient der Anwendung und Vertiefung schulischer Inhalte
- Schüler:innen sind nach einem von der Schule organisierten Plan auszubilden, der zu Beginn zwischen Praxisstelle und Schule abgestimmt wird





Ausbildungsplan erstellen

- Die Berufspraktikant:innen erstellen gemeinsam mit Ihrem/Ihrer Anleiter:in einen Ausbildungsplan
- Die Vorlage zur Orientierung findet sich auf der Homepage.
- Der Ausbildungsplan wird am zweiten Studientag abgegeben.

Ausbildungsphasen Seite 4-5

Phase	Dauer	Tätigkeiten Anleiter:in	Ziele/Tätigkeiten der Auszubildenden
Orientierungsphase Kennenlernen von Kindern, Team und Aufgaben		☐ Beziehungen aufbauen und Orientierung ermöglichen ☐ Aktive Begleitung in allen Bereichen ☐ Hospitationen ermöglichen ☐ Einführung in Gruppenstruktur und Abläufe ☐ Unterstützung bei ersten pädagogischen Aufgaben ☐ Vorstellung im Team begleiten ☐ Informationen zu Kooperationen und Elternarbeit geben ☐ Einblick in Verwaltungsaufgaben ermöglichen ☐ Grundlagen der Ausbildungsplanung erklären	☐ Beziehungen zu Kindern, Team und Einrichtung aufbauen ☐ Beobachten und erste Eindrücke sammeln ☐ Gruppenstruktur kennenlernen ☐ Aktiv an Freispiel und Angeboten teilnehmen ☐ Erste kleine Aktivitäten durchführen ☐ Eigene Rolle reflektieren ☐ Steckbrief/Vorstellung erstellen ☐ Beobachtungs- und Dokumentationsaufgaben kennenlernen
Erprobungsphase		☐ Zwischenreflexion ☐ Schrittweise mehr Verantwortung übertragen ☐ Planung und Durchführung von Angeboten begleiten ☐ Reflexionsgespräche führen ☐ Unterstützung bei Portfolio- und Dokumentationsarbeit ☐ Einblick in Elternarbeit und Kooperationen ermöglichen ☐ Teilnahme an Fortbildungen begleiten	☐ Selbstständige Leitung von Angeboten und Gruppen ☐ Eigenverantwortliche Durchführung von Aktivitäten/ thematischen Einheiten/ Projekten ☐ Eltern- und Aufnahmegespräche mitgestalten ☐ Zusammenarbeit mit Fachstellen koordinieren ☐ Abschlussportfolio/Jahresbericht erstellen

Ausbildungsphasen Seite 4-5

		☐ Qualitätsmanagement und Verwaltungsaufgaben erklären	☐ Eigene professionelle Haltung reflektieren ☐ Praktikum reflektieren und Abschied gestalten
Abschlussphase		☐ Beurteilung abgeben und besprechen ☐ Eigenständiges Arbeiten ermöglichen ☐ Verantwortung für Gruppenleitung übertragen ☐ Reflexion und Abschlussgespräche durchführen ☐ Unterstützung bei Jahresbericht und Abschlussdokumentation ☐ Vorbereitung auf Kolloquium begleiten ☐ Verabschiedung planen	☐ Entwicklung einer professionellen Haltung ☐ Selbstständige Leitung von Angeboten und Gruppen ☐ Eigenverantwortliche Durchführung von Projekten ☐ Eltern- und Aufnahmegespräche mitgestalten ☐ Zusammenarbeit mit Fachstellen koordinieren ☐ Abschlussportfolio/Jahresbericht erstellen ☐ Eigene professionelle Haltung reflektieren ☐ Praktikum reflektieren und Abschied gestalten

Termine



Halbjähriges Berufspraktikum	Einjähriges Berufspraktikum
☐ Zwischenbeurteilung: 15.10. ☐ Endbeurteilung: 31.12. ☐ Zeitraum 1. Praxisbesuch: September/ Oktober ☐ Zeitraum 2. Praxisbesuch: November/ Dezember ☐ Jahresarbeit: 01.12. ☐ <u>Kolloquiumszeitraum: Januar</u>	☐ Zwischenbeurteilung: 15.01. ☐ Endbeurteilung: 15.04. ☐ Zeitraum 1. Praxisbesuch: September bis Dezember ☐ Zeitraum 2. Praxisbesuch: Februar bis Mai ☐ Jahresarbeit: 01.04. ☐ <u>Kolloquiumszeitraum: Juni/ Juli</u>

Die Termine der Studientage werden zu Beginn der Ausbildung bekanntgegeben.



Organisatorischer Rahmen

- Teilnahme an 7 **Studientagen**
- Teilnahme an 1 **Fortbildung** (muss Selbst organisiert werden)
- **Krankheit** (bei mehr als 15/30 versäumten Praxistagen sind alle weiteren Fehltage nachzuholen), Fehlzeiten dokumentiert die Praxiseinrichtung
- 2 **Praxisbesuche** (120 Minuten)



Schriftliche Aufgaben der Berufspraktikant:innen

- Erstellung und Vorlage eines **Ausbildungsplanes**
- **Vorstellung** des pädagogischen Konzepts der Einrichtung
- 2 **Praxisbesuche** schriftlich vorbereiten und reflektieren
- **Praktikumsbericht** (Abgabe Grobplanung am 3.Studientag, Abgabe im Dezember bzw. April)
- Teilnahme an allen möglichen Veranstaltungen der Einrichtung (unter Berücksichtigung der regulären Arbeitszeit)
- **Die Berufspraktikant:innen sind für die Erledigung ihrer Aufgaben eigenständig verantwortlich!**



Pädagogische Arbeit

- Impuls
- Päd. Arrangement (Materialimpuls)
- Gezielte Aktivität
- Thematische Einheit
- Projektarbeit
- Individuelle Entwicklungsbegleitung/Kasuistik
- Regelmäßiger Kleingruppentreff/AG





2. Praxisbesuche

- Kleingruppenaktivität
 - Großgruppenaktivität
- Die Dauer des Besuches gliedert sich wie folgt:
- Aktivität ca.45 Minuten + Gestaltung der Übergänge ca. 30 Minuten = Insgesamt 75 Minuten
 - Fachliche Reflexion (Gespräch mit Anleiter:in und Lehrerin) 45 Minuten
- Die Berufspraktikant:innen sind für eine frühzeitige Planung und Absprache eigenständig verantwortlich!**

Die Rolle der Anleitung

Aktiv

- reflektieren, beraten, aufklären
- bewerten
- Vorbild sein
- eingreifen
- helfen
- strukturieren / Orientierung geben
- Aufgaben erteilen
- Selbständiges Arbeiten unterstützen und einfordern

Passiv

- gewähren lassen / zulassen
- Erfahrungsraum bieten bzw. eröffnen
- Gefühle zulassen
- Zeit geben
- Freiraum geben / offen sein
- sich bewusst sein:
„Auszubildende dürfen Fehler machen“



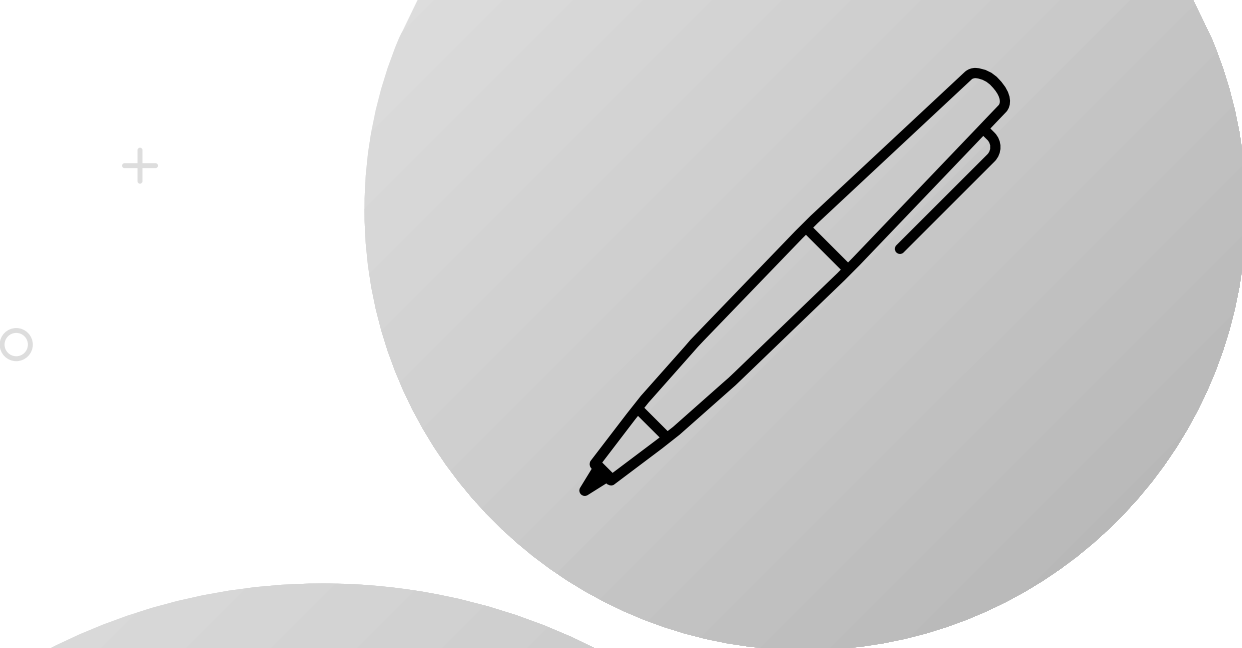
Die Rolle der Berufspraktikant*innen

Aktiv

- Nachfragen/Gespräch suchen
- Aktivitäten planen
- Aufgaben übernehmen (auch unangenehme)
- Einhaltung arbeitsrechtlicher Grundsätze
- Orientierung finden/sich strukturieren
- Offen auf alle Akteure zugehen
- Eigene Ideen entwickeln und nach Absprache umsetzen
- Eigenes Verhalten reflektieren

Passiv

- beobachten
- hospitieren
- Gefühle zulassen
- Sich Zeit geben
- sich selbst bewusst sein: „Ich darf Fehler machen“



Wünsche und Erwartungen

Berufspraktikant:innen:

Das haben die Berufspraktikant:innen formuliert.

Anleiter:innen:

Welche Wünsche haben Sie an die Praktikant:innen?

Schreiben Sie 1-3 auf.





E-Mail- Praxislehrkräfte

- Sabine.mueller@hws-lahr.de
- Christina.grimm@hws-lahr.de

Kontakte

Fragen?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.



DANKE